

SOZIALE INTEGRATIONSWERKSTATT Friesland

Junge Flüchtlinge fordern und fördern

Die SOZIALE INTEGRATIONSWERKSTATT startete im September 2016 in Schortens. Unser wichtigstes Motto lautet: „Sprache lernen und anwenden!“ Unsere Teilnehmer erhalten Sprachunterricht und bereiten sich auf die Hauptschulprüfung vor. Theoretische Lerneinheiten werden durch Praxis-Module in der Holzwerkstatt ergänzt. So kommt praktischer Sprachunterricht zustande.

Sprachschulung

Ziel der Sprachschulung ist das B1-Certifikat.

Auf der Stufe B1 verständigen sich die Teilnehmer auf einfache und zusammenhängende Weise im Alltag und im eigenen Interessensgebiet. Sie können über Erlebnisse berichten, Ziele beschreiben und Ansichten begründen. Die wichtigsten grammatischen Strukturen werden dann korrekt verwendet. Das B1-Sprachniveau ist Voraussetzung für eine Ausbildung.

Um ein wirklich stabilen Grundwortschatz zu bilden sind wir mit A1 gestartet. Jetzt nach einem halben Jahr zeigt sich wie richtig diese Entscheidung war. Die Teilnehmer sind sicher im Schreiben, Lesen, Sprechen und zeigen viel Eigeninitiative. Viele komplexe Sachverhalte lassen sich schon jetzt durch das stetige Rückfragen der Schüler klären. Die A1-Sprachprüfung findet am 27. Februar zum Abschluss der Phase 1 statt.

Praktische Werkstattarbeit

In der Holzwerkstatt bieten wir folgende Themen- und Praxisfelder:

- Arbeitsschutz, Unfallverhütung und Umweltschutz
- Lesen und Anfertigen von Skizzen, einfachen Zeichnungen und Bauplänen
- Holzarten und -eigenschaften; Materialkunde
- Grundfertigkeiten der Handhabung der Werkzeuge
- Messgeräte anwenden
- Grundlagen des manuellen und des maschinellen Trennens
- Weiterverarbeitung bzw. Oberflächenbearbeitung

Für die Sprachpraxis, Projektarbeit, Einzelförderung und die fachliche Umsetzung sorgen zwei fachpädagogischen Anleiter. Wichtig für uns ist, dass die Fachpraxis in den Grundzügen identisch –, wie in einer regulären Ausbildung vermittelt wird. Die Teilnehmer bekommen Eigenschaften und Selbstverständlichkeiten beigebracht, die sonst schon vorhanden sind. Somit sind sie nach dem dritten Modul in der Praxisebene auf die Anforderungen einer Ausbildung vorbereitet. Die Absolventen können bis zu diesem Zeitpunkt Werkzeuge benennen, kennen Fachbegriffe sowie die Regeln der Arbeitssicherheit und wenden diese an. Ebenso wissen sie um die Anforderungen der Unternehmen. Sprache wird dann erlernt sein und praktisch bzw. berufsspezifisch angewendet. Wir gehen davon aus, dass Arbeitgeber ansonsten einen zu hohen Teil an nicht-praktischen Unterricht halten müssten.

Aus diesem Grund stehen bei uns z.B. auf dem Lehrplan:

- Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit
- Pflege der Arbeitskleidung
- Ordnung
- Benachrichtigung im Krankheitsfall
- Arbeitssicherheit

Anerkannter Schulabschluss

Die Absolventen der SOZIALEN INTEGRATIONSWERKSTATT erhalten die Möglichkeit durch allgemeinbildenden Unterricht ihren Schulabschluss nachzuholen, als weiteres integratives Modul wird ein Schulpraktikum absolviert. Die Hauptschulbeschulung startet am 1. März 2017 mit Beginn der Phase 2. Das Anforderungsprofil ist der 9. Klasse Hauptschule angepasst. Ein großes Ziel ist es, dass die Berufsorientierung abgeschlossen wird und der Einblick in die Ausbildungsanforderungen mit Hilfe eines Praktikums stattgefunden hat. Wir möchten damit verhindern, dass eine Ausbildung auf Grund von falscher Einschätzungen abgebrochen wird.

Wir sorgen dafür, dass die Integration auch im Rahmen der Ausbildung reibungslos möglich ist, wenn Zuwanderer aus Afganisthan, Iran, Irak, Syrien, Albanien, ... mit möglichst allen Gepflogenheiten vertraut gemacht werden.

Die Altersgruppe liegt zwischen 18 und 25 Jahren, diese Zielgruppe besteht weder aus Schulpflichterfüllern noch fällt sie unter die Obhut des Jugendamtes.

Die Gruppe ist überaus motiviert und engagiert. Die in der Werkstatt entstandenen Arbeiten sollen immer einen Nutzen haben. Die Teilnehmer haben bereits ein Holzkreuz mit passenden Kerzenständern für ein Pflegeheim entworfen und gebaut. Für eine Bücherspende des RotaryClubs an Grundschulen, bauten wir in der Holzwerkstatt Bücherkisten. Diese wurden dann mit den Büchern an Grundschulkassen gespendet. Am ortsansässigem Weihnachtsmarkt machten sich unsere Teilnehmer mit einem Holzwaren-Stand bekannt.

Volkshochschule und Musikschule Friesland-Wittmund gGmbH
Fachbereich III – Arbeit und Qualifizierung

SOZIALE INTEGRATIONSWERKSTATT Friesland

Alter Brauerweg 5
26419 Schortens
0176 66691994
t.sander@vhs-fri-wtm-projekte.de

Cornelia Kleen-Ottersberg (Fachbereichsleitung)
Tanja Sander (Projektkoordination)



Friesland

Modul 1

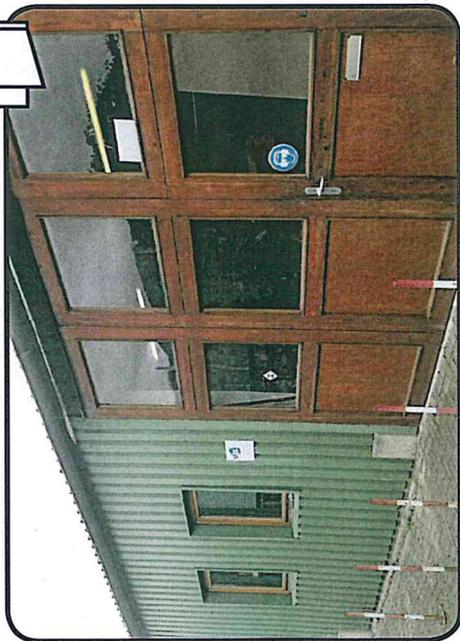
Sprachschulung

Modul 2

praktische Werkstattarbeit

Modul 3

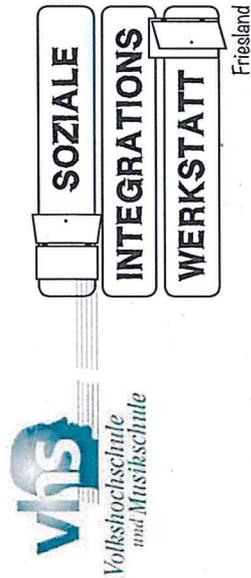
Hauptschulkursus



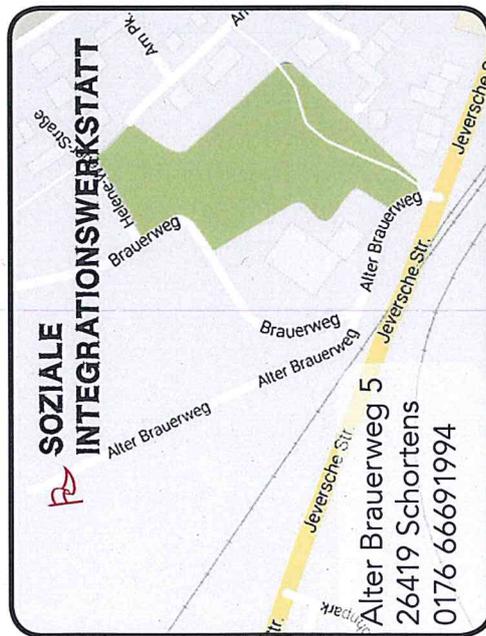
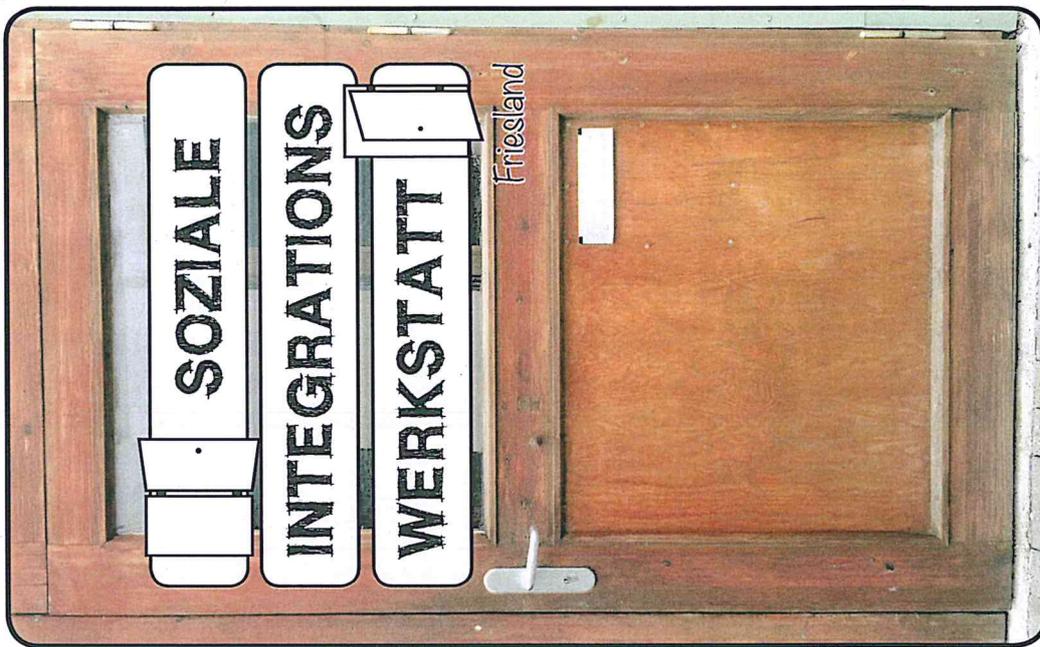
Bei Interesse:

Frau Tanja Sander
Betreuungskraft und
Kordinatorin

Alter Brauerweg 5
26419 Schortens
0176 66691994



Fachbereich III
Arbeit und Qualifizierung

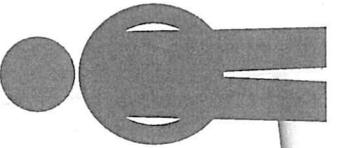


Sprache lernen und anwenden

Modul 1

Sprachschulung

Hörverstehen
Leseverstehen
Sprechen
Schreiben



Sprach-
prüfung
B1

Modul 2

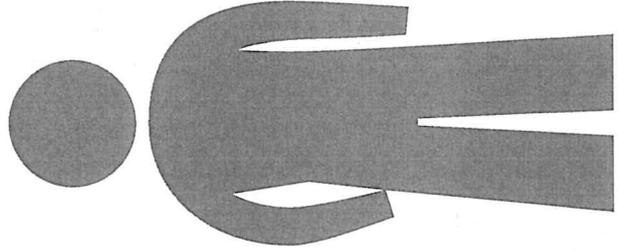
praktische Werkstattarbeit

Sprachpraxis

Projektarbeit

Einzelförderung

Werkstattarbeit



Modul 3

Hauptschulkursus

Deutsch
Mathe
Geschichte
Sozialkunde
Erdkunde
Biologie

